

## Premiere von *Rust* : Ein emotionaler Abschied und Kontroversen in Torun

Halyna Hutchins' Mutter boykottiert die Weltpremiere von „Rust“ in Polen. Trotz der Ehrung ihrer Tochter bleibt sie skeptisch gegenüber Alec Baldwin und klagt gegen ihn. Ein bewegendes Ereignis.



Der umstrittene Film *Rust* hat endlich seine öffentliche Premiere gefeiert. In Torun, Polen, wurde das Werk unter der Leitung von Alec Baldwin während des Camerimage Film Festivals gezeigt. Diese Veranstaltung fand mehr als drei Jahre nach dem tragischen Tod der Kamerafrau Halyna Hutchins statt, die während einer Probe von Baldwin durch einen versehentlichen Schuss getroffen wurde. In diesem Sommer wurden die Anklagen gegen Baldwin fallengelassen.

Vor Beginn der Vorstellung wurde in Gedenken an Hutchins eine

Schweigeminute eingelegt. Während ihr Witwer, Matthew Hutchins, die Fertigstellung des Films als Ehrenbekundung für seine Frau unterstützte und als Executive Producer mitwirkt, spricht sich Halynas Mutter, Olga Solovey, vehement gegen die Präsentation aus. Sie verklagt Baldwin und das Produktionsteam und äußerte, dass sie der Premiere fernbleiben werde, weil sie glaubt, Baldwin versuche, „ungerechtfertigt von dem Tod ihrer Tochter zu profitieren“. Baldwin selbst war bei der Premiere nicht anwesend.

## **Emotionale Ansprachen und Erinnerungen**

„Es war immer mein Wunsch, meine Tochter in Polen zu treffen, um ihre Arbeit auf der Leinwand zu sehen“, sagte Solovey in einer Erklärung, die von ihrer Anwältin Gloria Allred veröffentlicht wurde, wie *The Associated Press* berichtete. Sie erklärte weiter: „Alec Baldwin vergrößert meinen Schmerz durch seine Weigerung, sich bei mir zu entschuldigen und Verantwortung für ihren Tod zu übernehmen.“

Der Regisseur des Films, Joel Souza, und Bianca Cline, die Ersatzkamerafrau, führten die Vorstellung ein und gaben emotionale Erklärungen ab. Cline betonte, dass der Film Halynas „Weltanschauung“ widerspiegelt. Souza bezeichnete die Premiere als eine „Feier“ für „seine Freundin“ Hutchins und ihre besondere Begabung. „Sie war wirklich etwas Besonderes“, bemerkte Souza.

Rachel Mason, eine enge Freundin von Hutchins und Filmemacherin, war ebenfalls anwesend und bezeichnete *Rust* als „sehr missverstandenen Film“. Mason arbeitet zudem an einem Dokumentarfilm über das Leben von Hutchins und den Prozess, den Film nach ihrem Tod zu vollenden. „*Rust* sollte ihr Leben verändern, nahm es aber stattdessen“, fügte sie hinzu und lobte die Anstrengungen der Beteiligten, den Film fertigzustellen: „Es ist eine echte Ehre und ein Privileg, hier zu stehen und meine außergewöhnliche Freundin und ihre Arbeit vorstellen zu dürfen.“

Souza betonte die Wichtigkeit von Matthews Engagement in der Produktion: „Es war ihm wichtig, dass die Menschen, die Halyna gekannt und geliebt haben, ihr letztes Werk sehen können. Die Mission bestand darin, jeden einzelnen Frame von ihr zu bewahren und ihr letztes Werk zu ehren.“

Der Film selbst erzählt die Geschichte eines 13-jährigen Jungen, der nach einem versehentlichen Schuss gegen einen Rancher zum Tode verurteilt wird und mit seinem entfremdeten Großvater auf der Flucht ist. Baldwin spielt die Rolle des Großvaters.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**